

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Am 26. und 27. Februar findet in Dortmund der Landesparteitag der NRWSPD statt. Dort kandidierst Du erneut als Landesvorsitzende. Seit gut drei Jahren stehst Du an der Spitze der NRWSPD. Wie hast Du diese Zeit erlebt?

Es war eine spannende und arbeitsreiche Zeit. Ich war viel in ganz Nordrhein-Westfalen unterwegs, habe überall interessante Menschen getroffen. Die Gespräche haben mir stets deutlich gemacht: Wir sind auf dem richtigen Weg. Die NRWSPD wird wieder stärker als Kümmererpartei wahrgenommen. Unsere gute und intensive inhaltliche Arbeit zahlt sich aus. Wir haben eine breite Diskussion in der Partei angestoßen, haben fünf Zukunftskonvente zu unseren Themenschwerpunkten veranstaltet und anschließend unsere Beschlüsse gefasst. Neben unseren Mitgliedern wurden auch Expertinnen und Experten von außen in diesen Prozess einbezogen. Es ist mir wichtig, alle Interessierten auch an der Basis einzubinden – das bedeutet für mich Partei. So haben wir es auch bei der Erarbeitung unseres Programms gemacht. Die Arbeit hat sich gelohnt: Wir haben ein sehr gutes Wahlprogramm vorgelegt, das wir auf dem Landesparteitag in Dortmund verabschieden werden.

Welche Schwerpunkte hat das Wahlprogramm?

Wir wollen beste Bildung für alle. Wir dürfen kein Kind mehr verlieren. Um das zu erreichen, haben wir den Mut Strukturen zu verändern. Wir werden längeres gemeinsames Lernen und gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni umsetzen! Für starke, handlungsfähige Kommunen sorgen wir mit unserem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“, der die Städte und Gemeinden zeitweise von ihren Altschulden befreit. Wir stehen für gute Arbeit mit Löh-

„DAS RENNEN IST OFFEN“



Foto: Marco Urban

*Interview mit Hannelore Kraft,
Vorsitzende der NRWSPD und
SPD-Spitzenkandidatin
zur Landtagswahl*

nen, von denen die Menschen auch wirklich leben können. Mit unserem „Fortschrittmotor Klimaschutz“ verbinden wir ökonomische Vernunft, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung. Damit schaffen wir Perspektiven für die Menschen in NRW. Wir wissen, wie der soziale Zusammenhalt in NRW wieder gestärkt wird. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Solidarität, Mitmenschlichkeit, Fairness und Respekt Vorfahrt haben. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen und nicht der Markt.

Wie stehen die Chancen der SPD, die Wahl am 9. Mai zu gewinnen?

Die Chancen stehen sehr gut. Das Rennen ist offen. Wir haben nicht nur das bessere Programm, sondern auch die besseren Kandidatinnen und Kandidaten. Unsere Landesliste verabschieden wir ebenfalls auf dem Parteitag in Dortmund. Die Frauen und Männer, die für die SPD antreten, haben das politische Know-how und die Leidenschaft, die man braucht, um eine Wahl für sich zu entscheiden. Aber nicht nur mein Eindruck von vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern machen mich zuversichtlich. Auch in den Umfragen verliert Schwarz-Gelb immer weiter an Zustimmung – im Bund und in NRW. Wir wollen mit Rot-Grün Herrn Rüttgers aus der Staatskanzlei jagen. Das werden wir packen!

Wie bewertest Du die Arbeit der CDU/FDP-Landesregierung?

Nordrhein-Westfalen hat sehr großes Potenzial und viele Menschen, die anpacken können und etwas bewegen wollen. Doch NRW wird unter Wert regiert. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Pannen-Regierung Rüttgers nicht verdient. In zahlreichen unabhängigen Bundesländervergleichen schneidet Nordrhein-Westfalen schlecht ab. Statt aufzuholen, ist NRW seit Amtsantritt der Landesregierung 2005 zum Absteigerland geworden. Gleichzeitig haben sie die Finanznot unserer Städte und Gemeinden dramatisch verschärft. Der Raubzug durch die Kommunalkassen beläuft sich mittlerweile auf 3,1 Milliarden Euro. Viele Städte und Gemeinden haben kaum mehr Luft zum Atmen. Die sozialfeindliche „Privat vor Staat“-Politik hat Spuren hinterlassen, die vor allem Menschen mit kleinem Einkommen spüren. Ich nenne hier nur den Verkauf der landeseigenen LEG-Wohnungen an eine Heuschrecke. Und auch die erste Bilanz von Union und FDP auf Bundesebene fällt miserabel aus. Die

Bundesregierung schwächt den Staat, weil sie Steuergeschenke an Hoteliers und Erben verteilt. Es ist bereits abzusehen, dass die Einführung der Kopfpauschale im Gesundheitswesen den Weg in die Zwei-Klassen-Medizin massiv verschärfen wird. Die Menschen spüren, dass Schwarz-Gelb Klientelpolitik zu Lasten der Mitte der Gesellschaft macht. Sie haben den Kontakt zu den Menschen verloren.

Den Kontakt zu den Menschen halten ist dir besonders wichtig. Bei der Initiative „TatKraft“ hast Du im Januar und Februar in unterschiedlichen Unternehmen und sozialen Einrichtungen einen Tag lang gearbeitet. Was nimmst Du davon mit?

Die SPD ist immer stark, wenn sie als Kümmererpartei nah bei den Menschen ist. In ihrem täglichen Arbeitsumfeld kommt man gut mit ihnen ins Gespräch. So erden wir unsere Politik für die Bürgerinnen und Bürger. Gute Politik orientiert sich am Leben der Menschen. Vor allen kann ich nur meinen Hut ziehen: Es ist enorm, was die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in NRW jeden Tag leisten. Ich habe intensive Gespräche über die Arbeitssituation geführt und erfahren, wo Politik ansetzen muss, um die Bedingungen zu verbessern. Insgesamt habe ich sehr viel mitgenommen – für mich persönlich und für meine politische Arbeit.

Für mich steht fest: Auch als Ministerpräsidentin werde ich die Initiative „TatKraft“ fortsetzen und einmal monatlich vor Ort einen TatKraft-Tag einlegen. Im Gegensatz zur Regierung Rüttgers werden wir den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern nicht verlieren. Ich weiß, woher ich komme. Ich bleibe auch in Zukunft an den Menschen dran. ■

GUT AUFGESTELLT FÜR DIE LANDTAGSWAHL

Am 26. und 27. Februar 2010 kommen 450 Delegierte und zahlreiche Gäste zum Landesparteitag der NRWSPD in den Dortmunder Westfalenhallen zusammen. Die Wahl des Veranstaltungsortes ist kein Zufall: Ebenfalls in Dortmund wurde vor 40 Jahren der SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen gegründet. Zu diesem Anlass hat die NRWSPD zahlreiche Gründungsmitglieder eingeladen, die den ersten Parteitag 1970 mitgestaltet haben.

Zu Beginn des Parteitages spricht die Vorsitzende der NRWSPD und Spitzenkandidatin für die Landtagswahl Hannelore Kraft. Anschließend steht die Wahl der engeren Parteiführung auf dem Programm. Die Wahl der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter, des Generalsekretärs und des Schatzmeisters ist für den späten Freitagnachmittag vorgesehen, über die Beisitzerinnen und Beisitzer stimmen die Delegierten am Samstagmorgen ab.

Dazwischen, also am Freitagabend, lädt der Landesverband die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Parteitages zum Parteiabend ein, der diesmal an einem ganz besonderen Ort statt findet: In der Borussia-Lounge im Westfalenstadion. Neben gutem Essen und Getränken darf hier zur Musik von DJane Elle das Tanzbein geschwungen werden. Aber auch für die-



jenigen, die auf keinen Fall das Lokalderby zwischen dem FC Schalke 04 und Borussia Dortmund verpassen wollen, ist gesorgt: Auf einer Großbildleinwand wird das Spiel live übertragen.

Pünktlich um 9.00 Uhr werden am nächsten Morgen die Vorstandswahlen fortgesetzt. Danach stehen die Diskussion und die Verabschiedung des Wahlprogrammes für die Landtagswahl auf der Tagesordnung. Gegen Mittag, zum Ende des Parteitages, trifft der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel in den Westfalenhallen ein und hält vor den Delegierten und Gästen eine Rede. Im Anschluss an den Parteitag findet die Landesdelegiertenkonferenz am gleichen Ort statt. Hier stimmen die Delegierten über die Landesliste zur Wahl am 9. Mai ab.

Neben den Wahlen und Abstimmungen organisiert die NRWSPD auf ihrem Parteitag ein Treffen für alle Neumitglieder. Hier können neue

Genossinnen und Genossen Parteitagluft schnuppern und die SPD besser kennen lernen. Auch die NRW Jusos laden zu einem Kennenlern-Seminar ein, in dem die Wahlkampagne der NRW Jusos vorgestellt und diskutiert wird. In einer Fotoaktion mit dem Motto „NRW für morgen“ setzen die Jusos ihre Forderungen in Szene.

Auch zahlreiche Aussteller zeigen auf dem Parteitag ihre Produkte und Ideen. Auf 1.800 Quadratmetern haben 50 Unternehmen und Verbände Platz, um sich den Delegierten und Gästen zu präsentieren und für sich zu werben. ■

40 JAHRE NRWSPD – 40 JAHRE SOZIALDEMOKRATISCHE POLITIK FÜR EIN STARKES NORDRHEIN-WESTFALEN



Foto: Bildarchiv des Landtags Nordrhein-Westfalen

Heinz Kühn wurde vor 40 Jahren zum SPD-Landesvorsitzenden gewählt.

„Wir wollen eine Organisation bilden, die nicht da ist, weil sie immer da war, sondern eine Organisation sein, die in der Lage ist, die Gegenwart zu meistern und die Zukunft zu gestalten.“ Mit diesen selbstbewussten und tatkräftigen Worten eröffnete Werner Figgen, Arbeits- und Sozialminister in NRW, den ersten Landesparteitag der NRWSPD vor 40 Jahren. 650 Delegierte hatten sich am 5. Dezember 1970 zum ersten Mal zu einem Landesparteitag im Goldsaal der Westfalenhalle in Dortmund versammelt. Das Medieninteresse an diesem ersten großen Parteitag war enorm. Fernsteams übertrugen live aus Dortmund und konnten über eine starke und leistungsfähige SPD in Nordrhein-Westfalen berichten.

Zum ersten Mal wählten die Delegierten aus den vier sozialdemokratischen Bezirken - Niederrhein, Mittelrhein, Westliches Westfalen und Ostwestfalen - gemeinsam auf einem Landesparteitag einen Landesvorstand. Heinz Kühn, im Juli 1970 im Amt des Ministerpräsidenten bestätigt, erzielte mit 85 % ein gutes Ergebnis bei der Wahl zum Landesvorsitzenden. Mit Werner Figgen, Vorsitzender der Region Westliches Westfalen, und Hans-Otto Bäumer, Vorsitzender der Region Niederrhein, wurden dem Mittelrheiner Kühn zwei starke Persönlichkeiten zur Seite gestellt. Komplettiert wurde der Vorstand von insgesamt 15 Beisitzerinnen und Beisitzern. Darunter viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten,

die bedeutende Figuren in der Landes- und Bundespartei waren und wurden: Diether Posser, Antje Huber, Karl Wienand, John van Nes Ziegler, Günter Samtlebe, Horst Niggemeier oder Franz-Josef Antwerper.

Viele Themen des Parteitages von 1970 haben bis heute nichts an Aktualität verloren. So wurden zum Beispiel Fragen der Mitbestimmung, der Finanzausstattung der Kommunen und der Schülerfahrkostenerstattung leidenschaftlich diskutiert. Sämtliche Anträge, Reden und Debatten spiegeln einen hohen Grad an Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Menschen in NRW wider. Das Leben für die Menschen jeden Tag ein Stückchen besser machen, das war die Maxime des ersten Landesparteitages 1970 und der Gründung des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. ■

HANNELORE KRAFT: „DIESER HÜ-HOTT-MINISTERPRÄSIDENT IST SCHLECHT FÜR UNSER LAND!“

Immer wieder brandete tosender Applaus im Saal des Waldrestaurants „Freischütz“ auf: Hannelore Kraft, Vorsitzende der NRWSPD, und Sigmar Gabriel, SPD-Vorsitzender, begeisterten am traditionellen Politischen Aschermittwoch in Schwerte mit ihren kämpferischen Reden die 800 Zuhörerinnen und Zuhörer. Die tolle Stimmung im Saal machte deutlich: Die NRWSPD geht motiviert und selbstbewusst in den Landtagswahlkampf. Welches Ziel die Partei 2010 verfolgt machte Norbert Römer, Regionalvorsitzender der SPD-Westliches Westfalen und Schatzmeister der NRWSPD, bereits in seiner Begrüßung unmissverständlich klar: „Wir setzen auf Sieg!“

Hannelore Kraft machte in ihrer Rede deutlich, warum es am 9. Mai einen Regierungswechsel in NRW geben muss. Während die SPD wieder „Kümmererpartei“ sei, habe die Landesregierung „keine Ahnung von den wirklichen Proble-



men der Menschen in NRW.“ Rüttgers habe zentrale Wahlversprechen gebrochen, so Kraft. Besonders die Bildungspolitik von Schwarz-Gelb sei „miserabel“, die jungen Menschen hätten heute weniger Chancen als

beim Regierungswechsel 2005. Jürgen Rüttgers drehe sich wie ein Fähnchen im Wind. „Dieser Hü-Hott-Ministerpräsident ist schlecht für unser Land“, rief die Landesvorsitzende unter dem Applaus des Publikums. „Er ist der Toyota der Politik, denn er hat Probleme mit Brems- und Gaspedal – Merkel sollte ihn zurückrufen!“

Auch Sigmar Gabriel teilte kräftig aus. Die Äußerungen des FDP-Chefs und Außenministers Guido Westerwelle zu Hartz IV bewertete er als „armselig und schamlos“. Zugleich stellte der SPD-Chef klar: „Die wirklichen Sozialbetrüger und wahren Asozialen sind jene Reichen, die in Deutschland keine Steuern zahlen.“ Er sei zuversichtlich, dass es gelingen werde, CDU und FDP am 9. Mai abzulösen. Rüttgers attestierte er eine „gespaltene politische Persönlichkeit“: „Zuhause gibt er den Arbeiterführer, während er mit seiner Zustimmung zu Steuersenkungen im Bundesrat die Kommunalfinanzen ruiniert.“ ■

DIE NRWSPD GRATULIERT IM MÄRZ ...

... ZUM GEBURTSTAG

- 95 Jahre** Erna Ahlers
Heinrich Blase
Willi Conrad
Ruth Fahle
Emil Heine
Willi Oppen
Karoline Tannert
- 96 Jahre** Brueser Johanna
Otto Nebelsiek
Karl Reuter
Wilhelm Schmidt
Hans Schuett
Anna Seis
- 97 Jahre** Mathilde Grineisen
Hildegard von Raupach
Henny Roesener
- 98 Jahre** Anna Glaubke
Hilde Roll
Walter Sunde
- 99 Jahre** Elli Döhling
Jakob Hauk
Frieda Tütermann
- 100 Jahre** Lina Behrens
- 104 Jahre** Theo Wilhelmly

... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 50 Jahre** Elfriede Bartkowski
Heinz Führung
Erich Hess
Willi Jurkewitz
Fritz Kleina
Heinz Lümkemann
- 60 Jahre** Günter Höller
Arthur Schluck
Egon Wellhöner

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf,
SPD-Landesverband NRW,
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

REDAKTION: Julia Stöcklein

EMAIL: vorwaerts@nrwspd.de
INTERNET: www.nrwspd.de

JOHANNES RAU-SYMPOSIUM

BILDUNG – GERECHTIGKEIT – INTEGRATION

Nach zwei Johannes Rau-Symposien, die die Friedrich-Ebert-Stiftung 2007 und 2009 in Israel durchgeführt hat, kommt die Reihe nach Nordrhein-

Westfalen – in das Bundesland, das Johannes Rau über mehr als 40 Jahre entscheidend und nachhaltig geprägt hat.



TERMINHINWEIS

Johannes Rau-Symposium
Bildung – Gerechtigkeit – Integration

3. März 2010, 18.00 Uhr
Henkel-Saal, Ratinger Mauer 1
40213 Düsseldorf

Anmelden kannst Du Dich bei der
Friedrich-Ebert-Stiftung:
0228 883-7206,
sylvia.rutkowski@fes.de.

Zeit seines politischen Lebens hat sich Johannes Rau um den deutsch-israelischen Dialog verdient gemacht. Im dritten Symposium möchte die Friedrich-Ebert-Stiftung an die historische Rede des Bundespräsidenten Johannes Rau in der Knesset vom 16. Februar 2000 erinnern. Dazu wird **Avi Primor**, Botschafter a.D., reden. Anschließend wird es eine Diskussion mit deutschen und israelischen Gästen zum Thema „Bildung – Gerechtigkeit – Integration“ geben. Daran nehmen teil: **Hannelore Kraft**, stellv. SPD-Vorsitzende, Vorsitzende der NRWSPD und der SPD-Landtagsfraktion, **Prof. Yehuda Bar Shalom**, The David Yellin Academic College of Education, Jerusalem, **Prof. Dr. Gesine Schwan**, Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin, **Jochen Ott**, Studienrat und Vorsitzender der KölnSPD, **Mohammad Darawshe**, The Abraham Fund Initiatives, Neve Ilan. Zur Begrüßung sprechen **Anke Fuchs**, Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung, und **Christina Rau**. ■

UNSERE RECHTE IN DER VERNETZTEN GESELLSCHAFT

Das Internet durchdringt immer mehr Lebensbereiche. Laut Forschungsgruppe Wahlen sind 72 Prozent der Erwachsenen in Deutschland regelmäßig online, bei jüngeren Menschen sind es sogar schon 96 Prozent.

TERMINHINWEIS

**Unsere Rechte in der
vernetzten Gesellschaft**

4. März 2010, 17.00 Uhr
KOMED, Im MediaPark 7, 50670 Köln
Anmeldung unter: www.sd-fraktion.de

Die aktuellen Debatten um Löschen statt Sperren von Kinderpornographie, die Ablehnung des SWIFT-Abkommens zur Weitergabe unserer Bankdaten an die USA durch das Europaparlament, der Umgang mit Musikdownloads, der Schutz persönlicher Daten in den sozialen Netzwerken, beim Arbeitgeber oder bei Kran-



kenkassen – alles dies sind Belege dafür, dass die Zukunft der vernetzten Gesellschaft ein immer wichtiger Bestandteil der politischen Auseinandersetzung wird.

Die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament lädt Dich zu einer Diskussion über netzpolitische Fragen ein.

Mit dabei sind **Hannelore Kraft**, Vorsitzende der NRWSPD, und die SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments **Bernhard Rapkay**, **Birgit Sippel** und **Matthias Groote**. Auch **Björn Böhning**, Sprecher des Gesprächskreises Netzpolitik in der SPD, **Marc Jan Eumann**, MdL, **Franziska Heine**, Initiatorin der Online-Petition gegen Internetsperren, und **Nico Lumma**, Director Social Media, Scholz & Friends, nehmen an der Veranstaltung teil. ■

NRW
SPD

Wahlkampfauftakt

Wir starten in die heiße Phase des Wahlkampfes.
Du bist herzlich eingeladen dabei zu sein.

Samstag, 10. April 2010
Philippshalle Düsseldorf
Beginn: 14.00 Uhr – Eintritt frei

www.nrwspd.de